

# Halle'sche Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

225. Jahrgang, Nr. 307

Montag  
31. Dezember 1928

Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.  
Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.  
Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.

### Mussolinis Vertragsangebot an Jugoslawien

#### Günstiger Zeitpunkt für einen endgültigen Ausgleich

(Telegraphische Meldung)

London, 31. Dezember.

Das Angebot Mussolinis an die jugoslawische Regierung, nicht nur den Neutralitätsvertrag vom Jahre 1924 zu verlängern, sondern darüber hinaus Verhandlungen über einen vollständigen neuen Vertrag einzuleiten, hat in London diplomatischen Kreisen große Beachtung gefunden. Man sieht darin ein sicheres Anzeichen dafür, daß Mussolini bestrebt ist, zu einem endgültigen Ausgleich zu kommen. Der Augenblick würde angelehnt, der etwas schwächeren Stellung Jugoslawiens infolge der innerpolitischen Vorgänge als besonders gut gewählt angesehen werden. Man ist überzeugt, daß das Angebot Mussolinis auch in Paris, Bukarest und Athen begrüßt werden wird. Mussolini würde, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ angibt, kaum einen so weitgehenden Schritt getan haben, wenn die französisch-italienischen Verhandlungen nicht eine Wendung genommen hätten, die einen günstigen Abschluß erwarten ließen.

nicht, daß die französischen Politiker geneigt sein werden, mit dem jetzigen Parlament zusammenzuarbeiten. Viel wahrscheinlicher ist es, daß Dr. Kroschke mit den Moskauer und den Moskauer einen Dreierbündnis bilden wird, der die Aufgabe zufallen wird, den Staatsvoranschlag im Parlament zur Annahme zu bringen, wozu auf die Regierung zu direktiven würde, um die Bildung einer festen Regierungsmehrheit zu ermöglichen.

### Amerika und die Abrüstungskonferenz

(Telegraphische Meldung)

Paris, 31. Dezember.

Nach einer New Yorker Feuilletonmeldung des „Reit Reichen“ mit der Erneuerung der amerikanischen Vertreter für die bevorstehende Abrüstungskonferenz, die sich in London abspielen wird, sind Admiral Sir John Jones und Admiral Andrew Long, erst nach der Rückkehr Coolidges nach Washington amtlich benannt worden. Die Haltung der amerikanischen Regierung in der Frage der Beibehaltung der Zahl der Kreuzer und Tauchboote sei unklar. Da Washington sein neuer befristeter Vorschlag unterbreitet worden sei, beruhe im Staatsdepartement der Einbruch vor, daß die kommenden Verhandlungen wenigstens auf dem Gebiet der Flottenaufrüstung zu einem merklichen Fortschritt führen werden.

### Lord Rebellische Vertreter Englands?

(Telegraphische Meldung)

London, 31. Dezember.

Wie Vertinax dem „Daily Telegraph“ mitteilt, wird nach den in Moskau unterrichteten Pariser Kreisen eingegangenen Berichten wahrscheinlich durch Lord Rebellische vertreten sein. Lord Rebellische ist einer der Direktoren der Bank von England und Mitarbeiter der Bank Baring & Co.

### Strefemann an die Jugend

Die Nationalliberalen Korrespondenz verbeißt einen Neujahrswunsch des Reichsaussenministers Dr. Strefemann, der sich hauptsächlich an die Jugend wendet und dabei u. a. sagt:

„Abweichend von den Gepflogenheiten früherer Jahre, eine Reihe von Fragen und Überlegungen in die Neujahrstraktandlungen einzubringen, möchte ich heute an dieser Stelle im besonderen der deutschen Jugend gebeten.

Eine der erfreulichsten Erscheinungen des politischen Lebens ist das immer stärkere, ja stürmische Hervortreten jüngerer Kräfte, denn es beweist, daß eine neue Generation sich mächtig füllt, dem Staate nicht nur die Hände, sondern auch eine neue Ideenwelt anubietet. Wann der Staat, können die Parteien darauf beruhen? Umwählig. Ganz mit allem, was sich jung fühlt, an den Staat, hinein damit in die Parteien!

Das was die politische Jugend — d. h. jene Kräfte, die wirklich diese Begegnung verdienen — an dem politischen Leben der Gegenwart besonders hoffen und darum am ersten ändern wollen, ist die Entwidlung der Politik zur nächsten Interessenvertretung. Weirlicher Jugend war der Staat niemals eine Verleugungsbühne auf Gegenfälligkeit. Wahrer Jugend wird der Staat immer nur die Verleugung einer Idee, die Organisation der nationalen Volksgemeinschaft sein.

Das, was einer der ewig Jungen unter den deutschen Dichtern, der jüngere Robert Schiller, in seinem Fragmenten bereits vor mehr als 100 Jahren als Ziel des vollkommenen Jugend hinstellte, in sich selbst ein kleines Volk zu sein, hat die politische Jugend aller Zeiten auf den Staat und die Parteien übertragen, daß der Staat ein Volkstaat und die Parteien wahre Volksparteien zu sein hätten, d. h. Parteien, die sich nur aus die politischen Diener und Schlichter der Volksgemeinschaft fühlen.“

### Neujahrstundegebung des Roffhäuferbundes

Der 1. Präsident des Roffhäuferbundes, General der Artillerie a. D. von Horn, richtet im Namen des Vorstandes des Deutschen Roffhäuferbundes „Roffhäufer“ zum Jahreswechsel folgende Kundgebung an die Bundesmitglieder:

„Die unaußfallhame fortwährende Entwidlung unserer Millionen-Organisation beweist, die Wichtigkeit der Grundzüge, auf der sie aufgebaut ist und der Grundzüge, nach denen sie wirkt und kämpft. Die „Leitlinie des Roffhäuferbundes“, die am 18. April 1927, in der 27. Vertretertagung des Roffhäuferbundes am 10. September auf dem „Roffhäufer“ bekräftigt und in unserer Bundesorgane vom 28. September 1928 bekräftigt worden sind, sollen unserer Arbeit die Richtschnur und Ziel geben. Unsere höchste und wichtigste Aufgabe besteht darin, die Interessen der deutschen Roffhäufer zu sammeln, den inneren Wert des Volkes zu heben, ein Ansehen zu werden für das Deutsche und gegen alles Unheulische. Bei allen anderen Werten steht das Bewußtsein der eigenen Volksgemeinschaft im Vordergrund. Unsere Aufgabe liegt darin, daß bei uns das Bewußtsein des eigenen Wertes unterdrückt wird. Es fehlt die Erziehung zum Deutschtum, die folgerichtige Arbeit an der deutschen Seele, es fehlt die Fähigkeit, das Ganze zu sehen und umgekehrt zu werden. Der Roffhäuferbund soll mit gutem Beispiel vorangehen, er will in bewährter Soldatentreue zeigen, daß er das Gebot der Stunde für alle erkennt, bei jeder Gelegenheit beulisch zu fühlen und beulisch zu handeln. In diesen Bestreben muß die Einigkeit liegen, nach der wir uns sehen, das Streben führt zu dem großen Ziel: Erhebung des Vaterlandes, des Volkes und des einzelnen. Wie sind in das neue Jahr eingetreten mit dem festen Willen, unsere Leitlinie, jeder an seiner Stelle, in die Tat umzusetzen! Dies unser Neujahrswunsch für 1929.“

### Beforgnis um König Georg

(Telegraphische Meldung)

London, 31. Dezember.

Im Befinden des Königs ist auch während des Sonntags keine wesentliche Besserung eingetreten. Die letzte Rettung zu einer Befundung zu verschaffen mühen. Drei Monate lang ist die höchste Krankheitsstufe ab, ein Krankheitsstadium wurde jedoch nicht herausgefunden.

Es verlautet guberlässig, daß das Befinden des Königs im Buckingham-Palast nicht so befriedigend angesehen wird, wie man erwarten konnte. Die starke Beforgnis über das Befinden des Königs in der gesamten Öffentlichkeit ist am Sonntag wieder beforbend in Erscheinung getreten. Der Pfah am Buckingham-Palast war bis zum späten Abend von einer großen Menschenmenge angefüllt.

### Mitglied der Belgrader Regierung

(Telegraphische Meldung)

Belgrad, 31. Dezember.

Das Kabinett Koroschich hat am Sonntag seinen Mitgliedern eingezogen. Die politischen Besprechungen dürfen wegen des Gesundheitszustandes des Königs erst in zwei bis drei Tagen beginnen. Die Vertreter aller parlamentarischen Gruppen sowie die Führer der kroatischen Parteien sollen gebürt werden. Man nimmt an, daß Dr. Raczek und Dr. Vidlicshewilich am Dienstag in Belgrad ankommen. Ein bestimmter Plan zur Lösung der Krise besteht nicht, weshalb sie auch länger andauern dürfte. Man spricht auch von dem Versuch, eine Konzentration der Regierung unter Einfluß der Kroaten zu bilden. In politischen Kreisen glaubt man aber

### Noch kein Frieden in Afghanistan

(Telegraphische Meldung)

London, 31. Dezember.

In Berichten der englischen Wälder aus Kabul wird hervorgehoben, daß es trotz der bedeutenden Erfolge König Aman Allahs verfrüht wäre, von einem Ende des Aufstandes zu sprechen. Ein großer Teil der Sommerkriegs Aman Allahs, Baglan, in welcher sich in Händen der Aufständischen, die dort das Munitionslager in ihre Hände belamen. Nach vierjähriger Unterdrückung infolge starken Schneefalles ist, wie aus Kabul gemeldet wird, am Sonntag ein neuer Transport durchgeführt worden. Die Zahl der von Afghanistan nach Indien zurückgebrachten Personen ist damit auf über 80 gestiegen. Drei weitere Transportbeförderungsflüge sind vom 30. bis zum 31. Dezember entfallen und sind in Reihe eingetroffen, von wo sie nach Afghanistan weiterfliegen werden. In englischen Berichten wird betont, daß es einer übermäßig optimistischen Beurteilung der Lage in Afghanistan kein Anlaß besteht.

### 10 Jahre Kerker für Woytschowski

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 31. Dezember.

Nach fast siebenjähriger Verhandlung im Woytschowski-Prozess, während der der Staatsanwalt und die beiden Verteidiger pläbterten, lag sich das Gericht am Sonntag um 10 Uhr abends zur Beratung versammelt. Um 10.45 Uhr wurde das Urteil verkündet. Es lautet auf Grund des Paragraphen 49, der politische Verbrechen behandelt, auf zehn Jahre schweren Kerkers.

Der Angeklagte nahm den Urteilspruch mit großer Gelassenheit an. Der Staatsanwalt bezichtigte auf eine Revision, da die Verurteilung ungenügend die Appellationsinstanz gefordert werden mühen. Kurz vor dem Wiedererschließen des Gerichtshofes wurden die höchstwertigen Dokumente durch ein starkes Polizeiaufgebot abgepackt. Im Saale herrschte während der Urteilsverkündung eine umeuliche Stille, die erst nach Verkündung der Strafen einer gewisser Unruhe Platz machte. Die in der ersten Reihe sitzende Mutter des Angeklagten verlor trotz der unermesslichen Schwere der Strafe keinen Augenblick ihre Fassung. Die Verteidiger suchten in ihrem Plädoyer nachzuweisen, daß das Verbrechen nicht politisch zu werten, sondern auf

persönliche Vergeltungsgefühle des Angeklagten zurückzuführen sei. Woytschowski habe in Missetat gehandelt.

Die Wälder stellen fest, daß der jugendliche Attentäter Woytschowski nicht wegen eines politischen Verbrochens, sondern wegen gemeinlichen Mordes zu zehn Jahren schweren Kerkers verurteilt worden ist. Die Begründung des Urteils soll erst am 14. Januar veröffentlicht werden. Der Staatsanwalt bezeichnet die Tat in seinem Plädoyer als individuelle Handlung und leugnete das Bestehen einer antiliberalistischen Terrororganisation auf polnischen Boden. Er beantragte gegen den Angeklagten das Höchststrafmaß mit der Begründung, daß ein Ausländer das ihm in Polen gewährte Gastrecht nicht zum Schaden des Staates mißbrauchen dürfte.

### Anschluß der Mandtschurei an Nanking

(Telegraphische Meldung)

Peking, 31. Dezember.

Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Führer der Mandtschurei-Revolution entsprechend dem letzten Willen Chiangkailins beschlossen, die drei Provinzregierungen Sunjatsien anzunehmen und sich der Autorität der Nationalregierung zu unterwerfen. Um tiefes überblick kennlich zu machen, werden am Sonntag alle öffentlichen Gebäude die Fahne der weißen Sonne (Kommunismus-Flagge) hissen.

Wie aus Nanking gemeldet wird, hat die Nanking-Regierung beschlossen, in der Nähe von Welling ein Manufaktur für Sam-Hatzen zu errichten. Das Manufaktur soll 200 Fuß hoch, 200 Fuß lang und 180 Fuß breit sein. Vom Bau des Manufakturen sollen deutsche Architekten zugezogen werden.

Wlaskau, 31. Dezember.

Die chinesische Polizei hat in Chorbän das Telephonamt der sinesischen Bahn besetzt und den Leiter Kschinow, der sich weigerte, das Amt zu räumen, abgesetzt. Als sein Nachfolger wurde ein früheres Mitglied der gegenrevolutionären Truppen eingesetzt. Der Stationsvorsteher legte bei den sinesischen Behörden Einpruch ein. Gleichzeitig wurde das Aufseheramt für die Sowjetunion bei dem chinesischen Geschäftsträger in Wlaskau vorstellig. Eine diesbezügliche Note wurde an den Oberbefehlshaber der mandtschurischen Truppen, General Tschangtschuan, gesandt.

Der polnische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den General Koniczanski offiziell in seinem Amt als Arbeitskommissar für Ostoberschlesien betätigt.





## Der Jahres letzte Stunden

„Wie denn die Dinge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurde, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.“  
Psalm 90, Vers 1.

Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern... Ja, wandern wir? Oder sind es die Jahre, die dahinfliehen? Und wir lassen sie an uns vorbeiziehen wie Zuschauer am Ufer, die der Strömung eines Flusses mit ihrem Blick folgen.  
Dieser Tage erfüllte eine Weihnachtstag, die eben ihren Geburtstag feierte, den den längstvergangenen Tagen ihrer Jugend, wie sie vor 70 Jahren im Segelschiff nach Amerika hinüberfuhr. Den ganzen Aufbruch des Weihnachtsalters hatte sie von seinen Anfängen an mit durchlebt. So war sie Zuschauer der großen Umwälzung geworden, die die letzten 60, 70 Jahre mit sich brachte. Stand sie also nicht am Ufer und ließ die Zeit an sich vorbeiziehen? Ja. Und doch war auch für sie eine andere Gegenwart. Das Alter ließ ihre Blicke weilen. Zeit hindurch sah sie Augen.  
Ja, wie wir auch die Zeit ansehen — heute ist die Frage nach dem Weiden der Zeit eine Frage wissenschaftlichen Denkens geworden — die Zeit trägt stets den Stempel der Vergänglichkeit an sich. Jeder Jahresabschluss führt uns trotz aller ausgefallenen Sitten oder Instanzen des Silvester vor diese feste Tragt unserer Zeit, doch weniger als ein Rad der Maschine läßt sich das Weiden abhalten. Es erfährt auch uns — tobiicher, wie wir sagen. So nimmt auch einmal die festlichen Vergleichen mit, deren majestätische Bilder gerade jetzt die Weidwand vor uns erheben läßt.  
So bleibt nichts. Wir vergehen. Alles vergeht!  
Alles? Oder gibt es nicht doch einen ruhenden Pol der Zeit? Ja, wir glauben daran. Wir können das Weiden sonst nicht ertragen. Wir glauben den Propheten, deren Weisheit aus dem 90. Psalm zu uns spricht. Selbst der theoretisch Eitel leugnet, flammert sich an den Klauen, daß auch sein Leben einen festen Sinn hat.  
Weißt aber diese letzte Einmaligkeit, dann kann sie in der Zeit nicht liegen. Denn ist unsere Zeit getragen von der Ewigkeit, und Ewigkeit ist Erfüllung und Vollendung der Zeit. Aber sind wir uns bewußt, wie hoch wir greifen, wenn wir von Ewigkeit reden? Jener geistliche Weise ahnte es, der an dem Weiden, das seinen Schnabel an dem Verge wehte, eine Stunde der Ewigkeit darstellte.  
Empfinden wir den Willkomm des Wortes „Ewigkeit“, wir werden nicht mit unseren Worten streiten, sondern scheinend verstehen. So muß auch christliche Schwärmer jenen Augenblick erfüllen, wenn die Glocke ein neues Jahr läutet. E. Schenke.

## Das Rote Kreuz im Jahre 1928

### Ein erfreuliches Bild der Organisation, Leistung und Entwicklung

Der Preussische Landesverein vom Roten Kreuz hat jetzt zu Weihnachten den Rechenschaftsbericht über seine und seiner Provinzialvereine Gründung und Leistungen im 64. Geschäftsjahre herausgegeben.

Wie im vorjährigen Bericht, ist wiederum eine sehr erfreuliche Weiterentwicklung der örtlichen Vereinigungen und ihrer Leistungen festzustellen. So ist die Zahl der Sanitätskolonnen mit 77 Neubildungen auf 1378 angewachsen und umfaßt 48 472 tätige und 38 696 fördernde Mitglieder. Die 51 Pflegerverbände und Samaritervereine zählen 2746 aktive, 2704 fördernde Mitglieder. An weiblichen Pflegerinnen sind im Vereinsbereich in 18 Mutterhäusern 1293 Schwestern und 111 Hilfschwestern vorhanden. Von den ersten Hilfe sind, an die Sanitätskolonnen angegliedert, 1572 Helferrinnen tätig. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesvereins beläuft sich am Berichtschlusse auf 168 450. Von den örtlichen Vereinigungen werden unterhalten (die Vorleistungen sind in Klammern wiedergegeben): 928 (895) ständige Rettungswachen und Unfallstationen, 6181 (6008) Unfallmeldestellen, Depots und Krankenförderungsstellen und -begleichen, 178 (100) Krankenfahrwagen, 171 (142) mit Pferden bespannte Krankenfahrzeuge (102) fahrbare Krankenbetten und -geräte, 127 (120) Desinfektionseinrichtungen und 303 (272) Verbandsstationen

von Krankenpflegeeinheiten. Die Rettungseinschaltungen sind im Jahresbericht 297 514 (218 264) mal in Anspruch genommen worden.

Ein gleich erfreuliches Bild wie die Leistungen bietet die Vermehrung und der Ausbau der einzelnen Kranken- und Hilfsfahrstationen, wie auch der Kolonnenfahrzeuge. Aus der praktischen Arbeit verdient hervorgehoben zu werden die Suchenbefähigung: Nicht weniger als 27 Kranken- und Verbandsstationen mit Innenausstattung wurden im Jahresbericht zur Unterbringung Schwerverletzter in zahlreiche preussische Ertel entandt. Auch zur Unterbringung von Verwundeten in den Inneneinrichtungen fanden zwölf beratige Baracken Verwendung. Die Arbeit der Mutterhäuser und Schwestern in Krankenstationen vom Roten Kreuz und solchen jenseitiger kommunaler Behörden in der Gemeindepflege und sozialen Fürsorge bildet einen weiteren wertvollen Mittelpunkt in der Vereinsarbeit an der Geburt der Volksgemeinschaft. Zum Erholungsurlaub nach Schweizer Kurorten und Kurorten liegt den Schwestern ein großes Erholungsheim in Sachsa (Zürh) offen.

Die Erziehung der Jugend zum Verständnis für humanitäre Pflichten und für den Dienst am Volke im Sinne und Rahmen des Roten Kreuzes wird hauptsächlich in den Jugendvereinen und in den Jugendgruppen der Sanitätskolonnen erfolgreich angestrebt.

## Wozu noch Lohnsteuer-Marken?

Durch Paraführung wird das Finanzamt entlastet.

Marken lieben und „Stempelchen“ hat noch nie zu den beliebtesten Lebnungsgeheimnissen gehört. Die Verwendung von Lohnsteuermarken bei Entlohnung der Lohnsteuer ist ja auch durch Paraführung in der Lohnsteuer an den Finanzämtern zum größten Vorteil erfolgt worden. Dadurch ist der für die Steuerbehörde bei Abgabe der Steuermarken vor den Finanzämtern, wie es früher der Fall war, in Wegfall gekommen.

Nur Arbeitgeber, die nicht mehr als drei Personen beschäftigen, sind noch verpflichtet, Steuermarken zu verwenden. Ist das noch notwendig und zweckmäßig? Dieser hat man allerdings angenommen, daß die Verwendung von Steuermarken den Kleinbetrieben weniger Arbeit verursacht als die Abführung der Lohnsteuer an die Finanzämter. Nun wird aber neuerdings eine ganz andere Meinung laut: Die Abführung der Lohnsteuer an die Finanzämter und die Abstellung der bezugsberechtigten Bescheinigungen mache ihnen keine größere Mühe als das Kaufen und Kleben der Marken. Die Finanzämter hätten jedoch eine Mehrarbeit durch die jährliche Neustellung, welche Betriebe die Lohnsteuer an die Finanzämter abzugeben haben, und welche Marken kleben müssen. Auch ist eine öftere Kontrolle der letzten Betriebe nötig, da die Markenbogen am Jahreschluß oder bei Entlassung den Arbeitnehmer ausgereicht werden, und dann eine Prüfung der Lohnsteuerentrichtung in den Betrieben nicht mehr durchführbar ist, wodurch bei den niedrigeren Firmen eine Prüfung noch nach Jahren möglich ist. Dazu kommt noch, daß bei Wegfall der Marken die Kosten für deren Anfertigung, Verwaltung und Verkauf erspart werden, und außerdem Verluste durch Markenfindung nicht entstehen können.

Wichtig scheint mir die Frage, ob Lohnsteuermarken noch notwendig und zweckmäßig sind, wenn man sie aufheben kann.

## Pflichtiger Temperatur-Rückgang

Wind aus Nordost und Niederschlag

Ein umfangreicher und noch an Stärke zunehmendes Tiefdruckgebiet zieht von den britischen Inseln über Frankreich nach dem Mittelmeer. Deutschland bleibt dauernd auf der Ostseite dieses Tiefs liegen und erhält stark auffrischende, von Süd über Ost nach Nordost drehende Winde, die anfangs milde Luft, bald aber kühle und später kalte Luft bringen. Bei den hohen Temperaturerwartungen dieser beschleunigten Strömungen wird es zu Niederschlägen kommen, die allmählich in Schnee übergehen werden. Stellenweise können die Niederschläge recht beträchtliche Mengen ergeben.

Wichtigsten: Bei unruhiger und meist trüber Witterung zeitweise Niederschläge und Windstreichung von Süd über Ost nach Nordost. Rückgang der Temperatur bis unter Null.

## Silberer-Karpfen am Wochenmarkt

Ein Weisheimer, trüber Himmel lag über dem heutigen letzten Wochenmarkt des Jahres. Es fiel ein leichter, unangenehmer Sprühregen, gegen den die Händler durch die besetzten großen Marktschirme sich zu schützen suchten. Das Geschäft ging im allgemeinen mäßig, und um Silberer-Karpfen war wenig zu hören.

Wie zu Weihnachten, so fehte auch heute der ominöse Silberer-Karpfen nicht. Das Angebot wurde gar ziemlich lebhaft. Es schloß man zum Teil prächtige Exemplare in den Weiden herum, meist 2-Pfundig im Gewicht, an denen mancher Verkäufer seine Freude hatte. Der Preis stellte sich auf 1,40 M. je Pfund. Auch Karpfen wurden noch besonders selbigen, und zwar für 2,50 M. das Pfund.

## Unglücksfall auf dem Güterbahnhof

Ein Inspektorelektre auf die Schienen gefahren.

Auf dem halleischen Güterbahnhof ereignete sich gestern morgen um 11 Uhr ein Zwischenfall. Ein Inspektorelektre fuhr auf die Schienen und wurde durch einen Güterzug überfahren. Der Inspektorelektre wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Die Ursache des Unfalls wird ermittelt. Ein Inspektorelektre fuhr auf die Schienen und wurde durch einen Güterzug überfahren. Der Inspektorelektre wurde durch den Zusammenstoß schwer verletzt. Die Ursache des Unfalls wird ermittelt.

## Revision auch im Bickert-Prozess!

Sämtliche Beurteilungen legen Revision ein.

Der zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte ehemalige Kreisbauinspektorelektre Bickert hat gegen das Urteil des halleischen Obergerichtes Revision eingelegt. Auch die übrigen Angeklagten haben, soweit sie verurteilt wurden, die Einlegung der Revision angedroht.

## Dr. Haudecornes letzter Zoo-Dorrtag

Den letzten Winter-Dorrtag hält Direktor Dr. Haudecorné am Donnerstag, dem 3. Januar, um 8 Uhr im großen Saal des Zoologischen Gartens über das Thema „Meine liebsten Tierkinder“, mit zahlreichen Vorlesern nach Aufnahmen aus dem halleischen und anderen Zoologischen Gärten, aus dem Tierhandel und aus der Jagd.

— 25 Jahre in Diensten des Saalkreises. Der Verwaltungsdirektor Gignere vom Kreisverband des Saalkreises feiert am 2. Januar sein fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum als Beamter des Saalkreises. Direktor Gignere erfreut sich bei den Kreismitgliedern, Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern gleichmäßigen Ansehens.

— Reizhals-Gottesdienst im Kinderheim der Landshäuser Straße. Am Neujahrstage findet im Kinderheim in der Landshäuser Straße zum ersten Male wieder Gottesdienst statt.

— Saalkreisparade. Heute um 8 Uhr großer Silvesterball. Neujahr um 11 Uhr nachmittags im großen Saal großes Konzert; Leitung Musikdirektor Teichmann. Karten gültig. Um 7 Uhr Neujahrball. Blauer Saal um 11 Uhr Silvester-Konzert bei freiem Eintritt. Mittwoch, den 2. Januar, um 11 Uhr Silvesterkonzert im neuen Saal bei freiem Eintritt.

Nach behördlicher Anweisung beginnen die diesjährigen

# Inventur-Ausverkäufe

Montag, am 7. Januar

## Verband des Einzelhandels

















# Die Heimat

## Die Entstehung der Saalkreiswüstungen

Von Dr. A. C. Baron von Schütze-Galkra

Mit den niederelbischen Kolonisten des Erzbischofs Wichmann schickte die Sechshundert Jahre im Saalkreis auf 300 feste Dörfer und Ortsteile wurden nicht mehr gegründet. Die Dörfer wuchsen und nahmen zu an Größe und Umfang infolge der Fruchtbarkeit der Deutschen. Das wilde Sieben der Stenewitz über. Wuchs eine Generation heran, so baute sie sich Haus Hof neben die des Vaters. Die Zahl der Häuser eines Dorfes war von 6 auf 7, auf 8 wuchs. Es saß sogar den Anschein, als mit der Mitte des 14. Jahrhunderts eine rückwärtige Bewegung die Zahl der bis dahin bestehenden Dörfer verringerte sich, eine merkwürdige Tatsache, während die Bevölkerungsziffer steterweise stieg.

Bei näherem Zusehen ist aber das Entstehen der Saalkreiswüstungen gar nicht so merkwürdig. Man nimmt so an, ein Dorf könne nur durch Krieg und Brandstiftung untergehen, und man kann oft die Ruinen der Bergengasse fast nur dreißigjährigen Krieg nennen, sehr man ist merkwürdig die 110-120 Wüstungen auf. In Wachsenfeld sind von den dreißigjährigen Krieges etwa 15-20 Dörfer nicht mehr vorhanden, von denen nur vier nicht wieder aufgebaut worden sind. Mit anderen Worten: nur etwa 25 Prozent Saalkreiswüstungen sind durch den dreißigjährigen Krieg entstanden; Dehnsig, Cöhrig, Mittelwisch, Klein-Wörnitz, Krieg Schmalzthaldische Krieg, 100 Jahre später, hat nur fünfzig Wüstungen auf dem Gewissen; Wehrhaus, Hehrig, Hübisch und Trentin ist wahrscheinlich in den Russischen Kriegen entstanden, durch die Zerschlagung des Erzbischofs Günter der Stadt Halle haben Robertus Baum undendorf auf, als Dörfer zu bestehen. Schnapitz schließlich ist in der Zeit des Erzbischofs Otto vernichtet worden. Insgesamt sind 14-15 Dörfer durch Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut worden, das sind etwa 12 Prozent aller Saalkreis-Wüstungen etwa 6 Prozent aller Saalkreis-Dörfer.

Es müssen also andere Gründe zur Erklärung der vielen Dorfstätten vorhanden sein. In der Zeit von 1360 bis 1400 waren etwa 25 Dörfer verlassen, in der Zeit von 1450 bis 1500 waren fast die doppelte Zahl, etwa 65. Und diese beiden Zeitalter sind sehr friedlich. Für das Wüstwerden dieser Dörfer können also wirtschaftliche und verkehrstechnische Zusammenhänge in Frage kommen. Wir müssen zunächst die merkwürdige Befestigung nachsehen, von den Stützungen der jüngsten (niederelbischen) Periode etwa sind also rund 75 Prozent, heute nicht mehr vorhanden. Befestigung im Wesentlichen dieser Dörfer freie Bauern, die nicht dem Staat gebunden. Am 14. und 15. Jahrhundert verfolgte der Adel das Bestreben, diese freien Bauerngüter aufzukaufen, seinen Grundbesitz zu vergrößern. Diese Wüstungen sind durch die Bauern verlassen entstanden. Die Bauern verließen Haus und Hof und zogen in die Stadt, in denen aufstrebendem Mittelstand sie im fremden Gedebe bessere Beschäftigung zu machen hofften als in der Heimat schon sehr mit Nöten und Widerständen ringenden Wirtschaft.

In den übrigen Ortsteilen waren die Bauern Erbtage. Sie sind nicht das Recht der Freigängigkeit. Sie mussten, wenn sie überhand niederfallen wollten, die Genehmigung ihres Ritterherrschafters einholen. Auch erließen sie natürlich keine Erbtage, da ihnen das Gut nicht gehörte. Da der Rittergutsbesitzer aus dem Interesse natürlich nur höchst selten eine Bauernfamilie aus dem Gute entließ, würden diese Bauern meist bei Nacht und Nebel und verlassen, so schnell wie möglich das Gebiet der Stadt zu ziehen, denn Stadtbürger machte frei. Hatte in einem Orte einer Anfang gemacht, so folgte bald der zweite und dritte. So erklärt sich, daß der Prozess des Wüstwerdens einer Ortsteile nicht zu bestimmten Zeitpunkten gehnigt ist, sondern sich über viele Jahrhunderte erstreckte. Es handelt sich also um eine systematische Arbeit, herbeigeführt durch die höchste Wirtschaftsklasse des Bauern als ansehnlich besten Vertriebsmöglichkeit in der Stadt.

Durch die Landflucht gedungen, haben auch die Rittergüter selbst eine Zusammenlegung von Ortsteilen durchgehelt. Verlassene Ortsteile in ihren Besitz zu bringen, indem sie mehrere verlassene Dörfer in ein größeres zusammenführten. Auch die Wüstung, die beim Entstehen der Stützungen vorgefallen hat, hat sich bei der Zunahme des ländlichen Aderlandes sehr häufig der Betrieb wurde erschwert, die Wege und zum Markt hin zu lang. Es hat also im 15. Jahrhundert ein Vorgang stattgefunden, der mit der Separation im vorigen Jahrhundert zusammenhängen kann, und dem viele Dörfer zum Opfer gefallen sind. Diese Orten sind durch die Kultur und das Verändern der Art des Weidens entstanden worden. In der Zeit der Wasserflut zur Verlegung der Ortsteile stieg. So haben 2, die im v. Ammerode die Einwohner des Dorfes Lobitz im 1470 Weidung überführt und ihnen ihre besondere Verfassung des Erzbischofs Ernst hat im 1430 etwa neun Dörfer in Rönneken vereinigt.

Dies sind die drei Gründe für das Wüstwerden der bei weitem den Saalkreisdörfern. Krieg und Pestilenz waren nicht so wichtig in ihnen Folgen wie die wirtschaftlichen Folgen der Pestilenz. Es handelt sich also um eine systematische Arbeit, herbeigeführt durch die höchste Wirtschaftsklasse des Bauern als ansehnlich besten Vertriebsmöglichkeit in der Stadt. Durch die Landflucht gedungen, haben auch die Rittergüter selbst eine Zusammenlegung von Ortsteilen durchgehelt. Verlassene Ortsteile in ihren Besitz zu bringen, indem sie mehrere verlassene Dörfer in ein größeres zusammenführten. Auch die Wüstung, die beim Entstehen der Stützungen vorgefallen hat, hat sich bei der Zunahme des ländlichen Aderlandes sehr häufig der Betrieb wurde erschwert, die Wege und zum Markt hin zu lang. Es hat also im 15. Jahrhundert ein Vorgang stattgefunden, der mit der Separation im vorigen Jahrhundert zusammenhängen kann, und dem viele Dörfer zum Opfer gefallen sind. Diese Orten sind durch die Kultur und das Verändern der Art des Weidens entstanden worden. In der Zeit der Wasserflut zur Verlegung der Ortsteile stieg. So haben 2, die im v. Ammerode die Einwohner des Dorfes Lobitz im 1470 Weidung überführt und ihnen ihre besondere Verfassung des Erzbischofs Ernst hat im 1430 etwa neun Dörfer in Rönneken vereinigt.

Wandlung des flachen Landes in rund 130 Ortsteilen betrug also ungefähr 11 000 Menschen. Mit Neumarkt, Glaucha, Rönneken, Lobitz und Bietzen kommen wir auf etwa 16 000 Köpfe. Sollte heute etwa 13 000-15 000 Einwohner. Der Stillstand in der Bevölkerungsbewegung beruht auf den ersten Weltkrieg. Aber man darf nicht vergessen, daß in der Zeit von 1450-1550, wie auch späterhin wieder, schwere Pestepidemien über unsere Heimat gekommen sind. Fünfmal wütete in diesen hundert Jahren die Pest in Halle und forderte allein in der Stadt an die 17 000 Todesopfer! In Neumarkt und Glaucha starben allein im Jahre 1548 an die 2000 Menschen an der Pest. Löbmitz weist 1629 an die 282 Pesttote auf und war noch nur eine Stadt von etwa 500 Einwohnern. Man darf annehmen, daß auch im Saalkreis ein Drittel bis die Hälfte der Bevölkerung der Pest zum Opfer fielen. Außerdem erreichten Bauernlegen, Rindstich und Eingemengungen in der Zeit von 1400-1550 ihren Höhepunkt, wie die Anzahl der damals existierenden Wüstungen beweist. Man kann den Verlust hierdurch auf 2000-3000 Köpfe beziffern, ein Bevölkerungsentzug, das vorausgesetzt werden kann.

## Die erste Gassäfte im Seebad Oberböhlen

Der Gastwirt Müller aus Oberböhlen tunkt den Federfisch in das Zinnsalz, breitet den Afterbogen sorgfältig auf den Tisch und schreut an die Bekörde die besten Vriener.

Seit mehreren Jahren ist schon das Seebad allhier bei Oberböhlen sehr häufig besucht, ohne weitere Anleihe dabei, im vorletzten Jahre wüßten die Bekörde schon etwas beim Baden Erholung an Essen und Trinken, allein ich fürchte, daß ich, wenn ich etwas etablierte, Verlust haben würde, und es geschähe nicht, um aber im jetzigen Jahre wo ich einige Versorferinnen hier wirklich eingestellt haben werde bei mir Mittagessen wüßten sie ebenfalls wieder nicht an See etwas haben an Essen, Trinken und habe mich entschlossen, eine kleine Bude mit Nebenmitteln dorthin zu stellen, und bitte man Ihre hochwohlgeborenen um Genehmigung dorthin, bitte zugleich ob ich außer meiner Gewerbetätigkeit auch noch Gewerbetätigkeit davon gehen soll oder ob solche nicht so nur höchstens 7 Minuten mein vom Orte entfernt ist, dazu gehört.

Ich muß auch bemerken, daß es vielleicht mit schadet und kann nicht mit Gewißheit darauf rechnen ob ich was verdienen, außerdem bitte ich noch um geneigte Antwort ob ich (da ich mehrere finden wollen) das Näherer dazu, habe eine solche Bude über Best nicht gutstellen gegen andere, die Wirtshäuser allhier sind.

Belangig sei es mit an die Personen die sich hier Wohnung am Baden eingerichtet haben und sind folgende: 1. Der Herr Doctor Wilmanns aus Eisleben; 2. Der Herr Amtmann Schnorpitz aus Bismarck; 3. Der Herr Prediger Hinford aus Jarnitz; 4. Der Herr Prediger Reiner aus Reinitz; 5. Der Herr Amtmann Straube aus Emsloh mit Familie. Und ich bin übrigens mit voller Hochachtung ganz untergeordnet Müller, Gastwirt.

Ober-Böhlen, am 11ten Juli 1885.  
Die Bekörde hatte gegen die Wüßheit des Gastwirts Müller nichts einzuwenden. Sie machte ihm aber zur Pflicht die Bude abends um 8 oder 9 Uhr zu schließen, zur Bechtung von Schwärmeren!  
F. R.

## Straßen aus alter Zeit

Ein Buchhändler erhielt von einem Buchhändler unter mehreren anderen Büchern auch ein zerstücktes Exemplar von „Rühig Regier“ in der Rühigischen Uebersetzung. Er fürchte diese in seiner Rechnung bei der Ablieferung der fertigen Arbeit also an: Rühig Regier von Voh ausgeputzt, die Ohren mit Wamppapier überzogen und beschnitten, 2 Groschen.

Im Gemeindefürsorge Wochenblatt von 1843 für die Kreise Aßchersleben, Mansfeld und Geibe findet sich u. a. folgende Anzeige:  
„Herr F. Die Wache ist abgemacht. Ihre Frau erfährt nichts. Hanke, Ritter, 75.“

Der Schauspiel-Unternehmer J. Hermann, der in Aßchersleben Anno 1843 spielte, erklärte in einer längeren Bekanntmachung den Grund eines Hofmanns in der Wiederholung des damals viel gespielten „Schuh der Widmüt“ folgendermaßen: „Demofelle Döring ließ mich am Sonnabend Mittag durch den Zettelführer sagen, sie könne die Rolle der Werthina den Sonntag nicht spielen, da der Griza der Freitagseinnahme zu klein und sie darüber Krämpfe bekommen habe. Am Nachmittage traf sie jedoch mein Vater auf der Straße und machte sie aufmerksam, wie sie ein gezeichnetes Publikum künste, da der Zettel schon gedruckt. Am Sonntag schickte ich zur Probezeit zur Demofelle Döring und ließ sie sagen, sie möge kommen und spielen, voraus die sie eine Garantie von mir verlangte, die unter jetzt bei meiner Gesellschaft bestehende Verbindlichkeiten zu gelten nicht möglich ist. Da ich dem Herrn Hermann, der die Rolle der Werthina spielen sollte, nicht die Rolle der Werthina zu übernehmen, will die Bitte an ein gezeichnetes Publikum, mir nicht Ihre Güte zu erlassen und Dinge zur Zeit zu legen, denen ein Schauspielunternehmer nur lieber zu oft unterworfen ist und gegen welche es vergebens ankämpft, erlaube ich mir gleichzeitig die Bemerkung, daß die Stelle der Dem. D. bereits durch Dem. Dreuer vom Stadttheater zu stellen besetzt ist und ich selbige schon Freitag erwar.“

Der Magistrat von Aßchersleben erließ am 14. Oktober 1843 folgende Bekanntmachung:  
„Am unfernen Baumhüden eine noch größere Ausbesserung zu verschaffen, ist es uns wünschenswert, eine größere Menge von Chiffren zu erhalten, als in diesem an Ocht weniger erzielbaren Jahre mit Reichtigkeit zusammengebracht werden. Die werden uns deshalb mit der Güte an unsere Wüstungen, die keine Preise des Sammelers der Aufsicht und Binnentiere zu übernehmen und beifolgend beigefügt an den Herrn Ratmann Hornung oder dem Aufseher Krüppelbach abzugeben.“

## Land-Reisende

be Landreisen gut eingeführt, werden zu 2/3 durch den Verkauf seiner  
Ewih-Liberran-Emslon.  
Adelbert Gedrah, Hamburg 27.

## Maschinenschlosser

(Gemeinlich von beiderseits Kartonnagen-Papier-Maschinen-Deutschlands erahnen selbständig)  
Maschinenschlosser  
Kartonnagen, die bereits Kartonnagen- oder ähnliche Maschinen überwach und instand gehalten haben, auch tüchtige

## Werkzeugschlosser

mit entprechender Branchenkenntnis, tüchtige Arbeiter mit Zeugnisabschriften, Angeraten und Antrittstermin am D. 2. 237 u. d. Kap.

## Metallgebose

Metallgebose  
Metallgebose  
Metallgebose

## Lehrling

Lehrling  
Lehrling  
Lehrling

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Kaufmannische Lehrstelle

Kaufmannische Lehrstelle  
Kaufmannische Lehrstelle  
Kaufmannische Lehrstelle

## Stellenaussuche

Stellenaussuche  
Stellenaussuche  
Stellenaussuche

## Kaufmannische Lehrstelle

Kaufmannische Lehrstelle  
Kaufmannische Lehrstelle  
Kaufmannische Lehrstelle

## Leibliche Anleihe

Leibliche Anleihe  
Leibliche Anleihe  
Leibliche Anleihe

## Unterriht

Unterriht  
Unterriht  
Unterriht

## Alabier

Alabier  
Alabier  
Alabier

## Unterriht

Unterriht  
Unterriht  
Unterriht

## Taschentlicher

Taschentlicher  
Taschentlicher  
Taschentlicher

## Stetianpe

Stetianpe  
Stetianpe  
Stetianpe

## Schinken

Schinken  
Schinken  
Schinken

## 2. Hofte Anken

2. Hofte Anken  
2. Hofte Anken  
2. Hofte Anken

## Soale

Soale  
Soale  
Soale

## Garagen frei

Garagen frei  
Garagen frei  
Garagen frei

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

## Wohnung

Wohnung  
Wohnung  
Wohnung

# Blick in die Welt

Allen unseren verehrten Besuchern, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Die Direktion der  
**C. T. am Riebeckplatz**  
**C. T. Gr. Ulrichstr. 51**

**Berggänger**  
Konzert  
am 11. u. 12. d. d. m. n. a. abends sowie jeden Mittwoch nachmittags

**Berggänger**  
Konzert  
am 11. u. 12. d. d. m. n. a. abends sowie jeden Mittwoch nachmittags

**Würzburger Bürgerbräu**  
Inhaber Oskar Ludwig  
Gegenüber dem Polizeipräsidium  
Gegründet 1902 Fernruf 26087

**Spezialauschank**  
von Würzburger Bürgerbräu  
19%, 100% Exportier, hell und dunkel  
**Deutschaus-Bock**  
10%, 100% Starkbier. — Siphon-Versand.

Die Druckerei von  
**Otto Thiele**

**Krausenstr. 6**  
eröffnen wir ab 2. Januar 1929  
unsere eigene Wirkungsstätte.

Bitte besuchen und unterstützen Sie uns, wir werden Sie prompt und in allgewohnter Weise bedienen.

Bei dieser Gelegenheit rufen wir den Herren Automobilbesitzern von Halle u. Umgegend, sowie unseren Freunden, Bekannten und Gönnern die besten Wünsche zum neuen Jahre zu.

**Hallesche Auto-Beleuchtung**  
**Tischer & Röhle**  
Fernruf 34788  
Halle, Leipziger-Str. 10

Verlag der Halleschen Zeitung  
liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen  
**Drucksachen**  
für den täglichen Bedarf für Industrie, Behörden und Private, ein- und mehrfarbig.



**Neueste Tanzschlager erschienen!**  
**ELECTROLA**  
ZWEI TÄNZE NUR MK. 3,75  
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG!

**Lüders & Olberg**  
Leipziger Straße 30



**Schlank Beine!!**  
Fort mit altem Ersatz!  
Nur gute **Gummistrümpfe** erfüllen den gesuchten Zweck.

**Schlank Knöchel!**  
Durch Tragen von Habschuhen werden die Fußgelenke dick da ihnen die Stütze fehlt. Unsere **Gummistrümpfe** und Fesselstrümpfe, aussehbar unter den üblichsten Strümpfen, zwischen Wade und Fessel schlank und straff und sind auch die einzige Hilfe gegen Krampfadern. Alle Längen und Weiten am Lager.

●● Maßanfertigung schnellstens. ●●  
Nach auswärtige Offerte mit Maßanleitung anfordern. Ferner empfehlen wir Fußgelenkstütze aller Art. Sitzstühlen für Platz, Sofa und Hocker.

**Leibbinden und Schlankheitsgürtel**  
**C. Klappenbach & Co., Gr. Ulrichstr. 41.**

## Großkampf in Berlin

Gentlemanverbrecher gegen Zimmerleute — Dreistündiges Feuergefecht  
1 Toter, 6 Schwerverletzte

Berlin, 31. Dezember.

In einer Gastmischheit in der Kreuzstraße entbrach ein Streit, der sich in Tätlichkeiten zwischen den Gästen, unter denen sich mehrere Zimmerleute befanden, ausartete. Eine Person wurde getötet; sechs weitere Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen planmäßigen Überfall von Strohtrupps bezichtigter Berliner Brechertreife auf das Versammlungsalon „Gamborg“ Zimmerleute handelt. Es wurde festgestellt, daß während des Kampfes, der von 11 Uhr abends bis 2 Uhr morgens dauerte, mehr als 40 Schüsse gefallen sind. Die Täter gehören einem Verein „Zimmerleute“ an, der in der Hauptstadt aus Verbrechern und entlassenen Judikaliern besteht. Mitglieder dieses Vereins erschienen im Smoking, Lockschaben und Galibern in der Gastmischheit und begannen Streit mit den Zimmerleuten. Da die Zimmerleute in der Überzahl waren, konnten sie aus dem Lokal gedrängt werden. Kurz darauf kamen aber etwa 30 bis 40 Autodroshken von

allen Seiten heran, die Verjagung für die „Zimmerleute“ brachten. Während des nun entzündeten Kampfes wurde Zimmermann getötet und acht verletzt. Ein Zimmermann, der mehreren Verwunden verhalf wurde, sprang auf eine vorübergehende Straßbahn, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Verbrecher brachten jedoch den Wagen zum Halten, hielten Gewehre mit Gewalt heraus und schlugen von allen Seiten hin ein. Beim Entsetzen eines größeren Aufgebotes des Lebens-Loumanbes luden die Verbrecher das Lokal. Die polizeilichen Aufschörungen haben noch ergeben, daß der Zusammenstoß auf dem Vorfall zurückzuführen ist, der sich schon einen Tag vorher ereignet hat. Ein Mitglied des „Zimmerleute“-Vereins war auf der Straße mit zwei Zimmerleuten in einen Streit geraten und von ihnen verprügelt worden. Das Eindringen der ersten Gruppe „Zimmerleute“ in die Gastmischheit sollte eine Sühne für diesen Vorfall sein. Die Polizei verfuhr zunächst, der Mitglieder des Vereins „Zimmerleute“ und eines anderen Vereins, „ellenfeier“,haft zu werden. Da jedoch die meisten Mitglieder unter jenem Namen eingetragen sind, ist diese Aufgabe sehr schwierig

### Michael Bohnens Wettfahrt mit dem Zuge

(Telegraphische Meldung)

Paris, 31. Dezember.

Der bekannte Sänger Michael Bohnen hat gestern eine eigenartige Wettfahrt mit einem Eilzug unternommen, um den von Cherbourg abgehenden Amerikadampfer „Majestic“ zu erreichen. Bohnen hatte in Paris die Abfahrt des Zuges, in dem seine Gattin bereits Platz genommen hatte, verpaßt und suchte nun mit allen Mitteln nach Cherbourg zu gelangen. Eine junge Amerikanerin, Miss Ricols, erbot sich, ihn in ihrem Auto nach Cherbourg zu bringen. Hinterwegs raste der Wagen aber gegen den Mast einer Hochspannungsleitung und wurde zerstört. Die beiden Insassen blieben jedoch unversehrt. Bohnen und die Amerikanerin mieteten darauf ein Gesellschaftsauto, das gerade eine Hochseilgesellschaft zur Kirche gebracht hatte. Mit diesem, noch mit Blumen geschmückten Wagen trafen Bohnen und die Amerikanerin rechtzeitig zur Abfahrt des Dampfers in Cherbourg ein.

### Kampf mit einem Geflügelkrieger

(Telegraphische Meldung)

London, 30. Dezember.

In Regio (Stadt) kam es zu einem schweren Kampf zwischen einem geflügelten Anomalien-Arbeitsmann Hermann und einer Anzahl von Kollisten. Im Verlauf des vierstündigen Kampfes wurden zwei Kollisten getötet und neun an Personen schwer verwundet. Fernanbez verbarbarisierte sich dem Hause eines Freundes und zwar mit einem Maschinengewehr und zwei automatischen Pistolen bewaffnet. Im Laufe der vier Stunden gelang es nicht weniger als 500 Schüsse. Erst der Feuerwehr wurde es, durch ein Fenster einzuweichen und Hermann von hinten niederzuschlagen.

### Eine Pianistin springt über Bord

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 31. Dezember.

Die zwanzigjährige ungarische Pianistin Palma Keresztelyi ist von Bord des Dampfers „Deutschland“ vor dem Einfahren in den Hafen von Cherbourg über Bord gesprungen. Das Schiff blieb Stunden lang an der Unfallstelle und lehrte Rettungsarbeiten aus, ohne daß die Auffindung der Toten gelungen wäre. Der Keresztelyi hat sich, wie man glaubt, aus Kummer über den frühen Tod genommen, daß sie nach Ablauf eines sechs Monate gültigen Besuchsvisums die Vereinigten Staaten wieder verlassen mußte.

### Die Prinzessin als Krankenschwester



Prinzess Mary pflegt ihren Vater, König Georg von England, in dessen Befinden eine besorgniserregende Verschlechterung eingetreten ist. (Sitzend Königin Mary.)

### Ein 90jähriges Zwillingpaar

(Telegraphische Meldung)

Beruth, 31. Dezember.

Der seltene Fall, daß ein Zwillingpaar zusammen fast achtzig Jahre alt wird trat am 29. Dezember hier ein. In die Lage wurde es den Geschwistern Marie und Auguste Bergmann, ihren neunzigsten Geburtstag zu feiern.

### Ernte Bedrohung der Insel Sphl

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 30. Dezember.

Der wieder auffrischende heftige Sturm in der Nordsee bringt die Insel Sphl wiederum auf Schwere. Die Südländer der Insel stehen zum Teil schon unter Wasser, das bis Gindenburg-Damm vorgezungen ist. Auch die Befestigung der Inselgeleise der Helgoland-Dampfer bis Weiterland ist flutet. Es taucht die Frage auf, ob nicht der Gindenburg-Damm-Schul an den hohen Wasserständen trägt.

### Gediegene Klümmöbel

Pilschhofas, Chaislongues  
kauft man preiswert bei  
**Herrn. Vogt, Dessauer Str. 13.**  
Fernruf 3188.

### Gasthaus Büschdorf

Rich. Köller.  
**Silvester-Ball**  
vom Gesang Verein Concordia

### Neujahr

Konzert mit Familienanz  
Einstreift frei  
abends BALL

## Hauptbahnhofswirtschaft

Halle (Saale)



Am 1. Januar 1929 übernehme ich die Großgasitäten des Hauptbahnhofes. Es wird stets mein Bestreben sein, meinen Gästen das Beste aus Küche und Keller zu billigsten Preisen zu liefern.  
**Hans Buchholz**





